

Festivalbüro

euro-scene Leipzig
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
Telefon +49 (0)341-980 02 84
Fax +49 (0)341-980 48 60
E-Mail info@euro-scene.de
Internet www.euro-scene.de

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Fotos Diana Monkhorst, Antwerpen
Gestaltung fertigungsbureau, Hanau // www.fertigungsbureau.de
Druck Merkur Druck, Leipzig
Redaktionsschluss 27.10.2003

Partner und Sponsoren

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen / Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Berlin / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen / Nationales Performance Netz - Joint Adventures, München

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« / Merkur Druck, Leipzig

Finnland-Institut in Deutschland/Berlin, A.F.A.A. - Association Française d'Action Artistique/Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse/ Berlin, Institut Français/Leipzig, Pro Helvetia/Zürich

Sparkasse
Leipzig
HAUPTSPONSOR

Allianz
Kulturstiftung
HAUPTFÖRDERER

BMW Group
PARTNER

GOETHE INSTITUT
INTER NATIONES
PARTNER

Lufthansa
OFFICIAL CARRIER

Holiday Inn
Garden Court
Leipzig City Centre
PARTNER-HOTEL

E-Mail-Newsletter

Ab sofort gibt es eine Mailingliste der euro-scene Leipzig, in die Sie sich eintragen und zukünftig viermal im Jahr in einem E-Mail-Newsletter aktuelle Informationen zum Festival erfahren können: www.euro-scene.de/newsletter

Leipzig
euro-scene
13. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

04. Nov. - 09. Nov 2003
Prolog: 01. Nov. - 03. Nov. 2003

Innerhalb des Rahmenprogramms:

Samstag 08. Nov. // 14.00 - ca. 15.30 Uhr
Zeitgeschichtliches Forum

»Love is all you need? - Das unheimlich Fremde«

Podiumsdiskussion von BMW Group, München
In Zusammenarbeit mit der euro-scene Leipzig

Sonntag 09. Nov. // 14.00 - ca. 15.30 Uhr
Schauspielhaus / Horch und Guck

»Seismograf der Liebe«

Festival-Abschlussgespräch

Eintritt frei



Leipzig

euro-scene

13. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Die Liebe = Chance der Unmöglichkeit



Wayn Traub, Antwerpen

Maria Dolores Wayn Wash I

Ein Theater/Film/Musik-Projekt

Schaubühne Lindenfels

Freitag 07. Nov. 2003 // 22.00 - 23.45 Uhr (ohne Pause)

Samstag 08. Nov. 2003 // 22.00 - 23.45 Uhr (ohne Pause)

Wayn Traub, Antwerpen

Maria Dolores Wayn Wash I

Ein Theater/Film/Musik-Projekt

DEUTSCHLANDPREMIERE

Konzept und Inszenierung **Wayn Traub**
Musik **Wim De Wilde**

Theater

Bühnenbild **Wayn Traub**
Kostüme **Ulrike Gutbrod**
Lichtdesign **Jo Leys**
Technik **Chris Vanneste, Jan Verschoren**, beide Antwerpen,
..... **Benito Laszig, Jens Sergel**, beide Leipzig

Technische Leitung **Bernd Erich Gengelbach**
Darstellerinnen **Marie Lecomte** (Marie), **Simonne Moesen** (Dolores)

Film

Text **Jean-Benoit Ugeux**
Regie und Kamera **Wayn Traub**
Kostüme **Sky Vanderhoek**
Darsteller **Marie Lecomte, Dolores Bouckaert, Wayn Traub,**
..... **Jean-Benoit Ugeux, Eno Krojanker, Jean Segani, Didier de Neck,**
..... **Eric Kempeneers, Rodolphe Coster, Renaud Cagna, Jean De Befve,**
..... **Hilde Wils, Dominique Pattuelli, Lou Demeyere, Chokri Benchi Kha,**
..... **Zouzou Benchi Kha, Walid Benchi Kha, Kurt Verleure, Pol Pauwels,**
..... **Michel Mentens**

In flämischer und französischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Produktion **Wayn Traub**
Koproduktion **Centre des Arts scéniques/Charleroi, Schouwburg Rotterdam,**
..... **STUK/Leuven, Victoria/Gent, Kunstencentrum Vooruit/Gent, La Bâtie-Festival de Genève**
Uraufführung **05.09.2002, Genf**

Kontakt

Wayntraub **wayntraub@hotmail.com**
Het Toneelhuis **katleen.machiels@toneelhuis.be // www.toneelhuis.be**

»Die belgischen, flämischen Künstler haben eine Glückssträhne. Weit weg von den Schulen und den Regeln des guten Geschmacks explodiert die flämische Kunst... Choreografen wie Jan Fabre, Wim Vandekeybus oder Alain Platel kommen von keiner Akademie... Für seine Opern-Stücke, in denen er Gesang, Theater und Kino mischt, lässt sich Wayn Traub von den Mysterienspielen inspirieren, die im Mittelalter auf den Vorplätzen der Kathedralen gespielt wurden.«

Artsmagazine, Brüssel, März 2003

»Nur durch die Liebe und den Tod berührt der Mensch das Unendliche.«

Alexandre Dumas (1824 – 1895)

Wayn Traub über seine Arbeit

Ich habe das Theater immer als persönliches Ritual, als persönlichen Reinigungsweg betrachtet, eine Möglichkeit, mit den inneren Dämonen und dem Tod konfrontiert zu sein. Dabei habe ich die Hoffnung, mich von der Vergangenheit zu befreien und eine neue Existenz beginnen zu können, in welcher der symbolische Tod – als Ritual – einen wichtigen Platz einnimmt.

Nach vier Jahren intensiver Arbeit im Theater... sehe ich im Film »Maria Dolores« ein passendes Mittel, weil er sich auf meine Lieblingsthemen bezieht und an die Wurzeln meiner Sehnsucht und meines künstlerischen Engagements anknüpft. Themen wie der Ausgleich unerfüllter persönlicher Bedürfnisse, die Versuchung, Lüge und Mythomanie, Glaube und Religion, Tod und die Hoffnung an eine Wiedergeburt, Kraft und menschliche Schwäche sind für mich sehr wichtig und werden in »Maria Dolores« aufgegriffen.

Gequält von großer Unruhe, innerer Unbefriedigtheit, ungeheurer Sehnsucht und dem Wunsch, meinem Leben einen Sinn zu geben, bin ich Künstler geworden, was mich, glaube ich, gerettet hat. Genau das will ich in meinem Drehbuch erzählen, in der Hoffnung, anderen zu helfen, sie zu unterstützen und zu ermutigen. Ich bin überzeugt, dass Kino wie Theater unser Leben positiv beeinflussen und die Zuschauer anregen, neue Möglichkeiten zu wählen. Dazu sind die Person und die Musik von Jacques Brel für mich sehr aufschlussreich gewesen.

Solch ein Ausgangspunkt erfordert eine Konfrontation,... eine Infragestellung der alten Werte, Regeln und Normen. Meine persönlichen Sorgen hinsichtlich Glauben und Christenheit haben dazu geführt, dass ich mit meinem Film Fragen über die Religion, die Bedeutung des Gebets und die Bedeutung unseres Bildes der Jungfrau Maria stelle. Das größte Tabu heutzutage ist nicht die Erotik, sondern der Tod, den wir umgehen wollen und den wir leugnen, indem wir ihn in Sterbehäuser und auf Friedhöfe weit weg von allem verbannen. Mein Film erzählt über die Schönheit und die Bedeutung des Todes und bietet einen Gegensatz zu unserer Gesellschaft mit ihrem illusorischen Ideal von der ewigen Jugend.

September 2002
(aus dem Französischen übersetzt: Gisèle Langkabel, Leipzig)

Wayn Traub, geboren unter dem Namen Geert Bové 1972 in Brüssel, gehört derzeit zu den eigenwilligsten Persönlichkeiten der flämischen Theater- und Filmzene. Sein Großvater war der Konditor des Belgischen Königs. Er studierte Kunst- und Theatergeschichte in Gent und Paris und arbeitet auf dem Gebiet der bildenden Kunst und Performance, des Films und der Videokunst. Seine Welt schwankt hin und her zwischen Animalität und dem Sakralen, Bildercrash, schwindelnde Puzzle, sinnliche und tödliche Liturgie, von der Musik angetrieben.

